

Offizieller Telegraph.

Leipzig, Donnerstag, den 15. July 1813.

Inland.

Paris den 2. Juli.

J. M. die Kaiserin Königin und Regentin erhielt folgende Nachrichten von der Lage der Armee am 25. Juni.

Am 24. speiste der Kaiser bei dem König von Sachsen. Abends gaben die französischen Schauspieler auf dem Hoftheater eine Vorstellung eines Stückes von Moliere, welcher **J. M.** beigewohnt haben.

Der König von Westphalen ist nach Dresden gekommen, den Kaiser zu besuchen.

Am 25. durchgieng der Kaiser die verschiedenen Ausgänge der Waldungen bei Dresden, und machte eine zwanzig Lieues. **S. M.** giengen um 5 Uhr nachmittag ab, und kamen um 10 Abends zurück.

Zwei Brücken wurden, gegenüber der Festung Königstein über die Elbe geschlagen. Der Felsen Silienstein, am rechten Ufer, einen halben Kanonenschuß von Königstein, wurde besetzt, und befestiget. Magazine und andere militärische Anstalten wurden in dieser wichtigen Position angelegt. Ein Lager von 60,000 Mann, also an die Festung Königstein angelehnt, und im Stande auf beiden Ufern zu manöuvriren, wäre durch was immer für eine Macht unangreifbar.

Der König von Baiern hat in der Gegend von Nymphenburg, bei München ein Lager von 25,000 Mann errichtet.

Der Kaiser hat dem Herzog von Castiglione das Kommando des Observationskorps von Baiern gegeben. Diese Armee versammelt sich zu Würzburg. Sie besteht aus sechs Divisionen Infanterie, und zwei Divisionen Kavallerie.

Der Vice-König versammelt zwischen der Pave und der Etsch die Armee von Italien, die aus drei Korps besteht. Der General Grenier wird eins davon kommandiren.

Das neue Korps, das erst zu Magdeburg unter dem Befehl des General Wandamme gebildet worden, zählt bereits 40 Bataillons und 8 Stück Geschütz.

Der Fürst von Eckmühl ist zu Hamburg. Sein Korps ward von den aus Frankreich und Holland kommenden Truppen verstärkt, so daß auf diesen Punkt mehr Truppen sind, als jemals alda gewesen waren. Die Dänische mit dem Korps des Fürsten von Eckmühl vereinigte Division beträgt 15 000 Mann.

Das 2te Korps, das der Herzog von Belluno befehligt, hatte nur eine Division während dem eben geendigten Feldzug gehabt; dieses Korps wurde komplettirt, und nun befehligt der Herzog von Belluno die drei Divisionen.

Die Umstände waren so dringend am Anfange des Feldzuges, daß die Bataillone des nämlichen Regiments verschiedenen Korps zugetheilt waren. Alles wurde regulirt, und die Bataillone eines jeden Regiments sind beisammen.

Täglich langt eine große Menge Marsch-Bataillone an, die zu Magdeburg, zu Wittenberg, zu Lorgau und zu Dresden die Elbe passiren. **S. M.** halten täglich über diejenigen Revue, die zu Dresden ankommen.

Das Militär-Fuhrwesen der Armee hat dormalen theils in Kaiffons nach altem Model, theils in Kaiffons nach neuem Model (genannt Nr. 2.) theils in Wagen à la Comtoise so viele, um für die ganze Armee, auf einen Monat, Lebensmittel zu führen. **S. M.** haben erkannt, daß die Wagen à la Comtoise, so wie die Kaiffons nach altem Model Unbequemlichkeiten haben, und Sie schrieben vor, daß von nun an das Fuhrwesen, im Maasse es zu ersehen käme, nach dem Model der Kaiffons Nr. 2. mit einer Bespannung von 4 Pferden, wodurch leicht 20 Zenten fortgebracht werden, eingerichtet werden soll.

Die Armee ist mit Tragsmühlen versehen, die nur 16 Pfund wägen, und täglich fünf Zentner Mehl mahlen. Man hat drei solcher Mühlen an jedes Bataillon abgegeben.

Man arbeitet mit der größten Thätigkeit, die Festungswerke von Slogau zu vermehren.

Man arbeitet gleichfalls die Festungswerke von Wittenberg zu vermehren. **S. M.** wollen aus dieser Stadt eine reguläre Festung machen, und da der Umriß davon mangelhaft ist, so befahlen sie, daß man sie mit drei Kronwerken decke, ungefähr nach der Methode, welche der Senator Graf Chasseloup-Laubat zu Alexandria in Anwendung gebracht hat.

Lorgau ist in gutem Stande.

Man arbeitet auch mit einer großen Thätigkeit, Hamburg zu besfestigen. Der General vom Genie Haro ist dahin abgegangen, um den Riß zur Zitadelle und der auf den Inseln zu errichtenden Festungswerke abzustücken, um Hamburg mit Harburg zu verbinden. Die Brücken und Strassen-Ingenieurs bauen dort zwei fliegende Brücken, nach dem nämlichen System, wie jene von Antwerpen; eine für die Flut, und die andere für die Ebbe.

Eine neue Festung an der Elbe wird von dem General Haro abgesteckt, gegen Verden, beim Einfluß der Havel.

Die Forts zu Rurhaven, die im Stande waren eine Belagerung auszuhalten, aber die man ohne Grund verlas-

sen hatte, und die der Feind rasiren ließ, werden wieder hergestellt. Man arbeitet thätig daran; dieß werden nicht mehr bloße gesperrte Batterien seyn, sondern ein Fort, das, wie das kaiserliche Fort an der Schelde, das Schiffbau-Arsenal an der Elbe beschützen wird, seit dem der Ingenieur Beaupre, der zwey Jahre verwendet hat, um diesem Fluß mit dem Senkblei zu untersuchen, erkennt hat, daß er die nämlichen Eigenschaften wie die Schelde habe, und daß die größten Grschwader dort gebaut, und auf seiner Rhede versammelt werden könnten.

Die 3. Division der jungen Garde unter General Laborde, einem Offizier von einem vollendeten Verdienst, kampirt in den Gehölzen vorwärts Dresden, auf dem rechten Elbeufer.

Die 4. Division der jungen Garde, welche General Friant befehligt, kommt über Würzburg. Einige Regimenter dieser Division haben diese Stadt schon zurückgelegt, und sind auf dem Wege nach Dresden.

Die Kavallerie der Garde zählt bereits über 9,000 Pferde; die Artillerie hat über 200 Kanonen. Die Infanterie bildet fünf Divisionen, davon vier von der jungen, und eine von der alten Garde sind.

Das 7. Korps unter dem Befehl des General Reynier bestehend aus der französischen Division Durutte, und zwey sächsischen Divisionen, erhält seine Vollständigkeit. Dieses Korps kampirt vorwärts Görlitz. Die ganze leichte sächsische Kavallerie ist damit vereinigt, und wird ebenfalls ergänzt werden.

Der König von Sachsen läßt auch seine zwey schönen Kürassier-Regimenter vollzählig machen.

S. M. waren äußerst zufrieden mit den Königen und Großherzogen des Rheinbundes. Der König von Württemberg hat sich besonders ausgezeichnet. Er hat, verhältnißmäßig, gleiche Anstrengungen wie Frankreich selbst gemacht, und seine Armee, Infanterie, Kavallerie und Artillerie wurden auf den vollzähligsten Stand gebracht. Der Prinz Emile von Hessen-Darmstadt der das Hessen-Darmstädtische Kontingent befehligt, hat sich im vorigen Feldzug und in diesem immer durch eine große Kaltblütigkeit und große Unererschrockenheit ausgezeichnet; dieß ist ein junger Prinz von Hoffnungen, dem der Kaiser sehr geneigt ist. Die einzigen sächsischen Prinzen sind mit ihrem Kontingent noch zurücke.

Es ist nicht nur die Zitadelle von Erfurt in gutem Stand und vollkommen verproviantirt; sondern auch die Festungswerke der Stadt selbst sind hergestellt worden; sie sind mit Vorwerken gedeckt, und hinlänglich wird Erfurt eine Festung von der ersten Bedeutung seyn.

Der Kongreß ist noch nicht versammelt; man hofft aber, daß er es in einigen Tagen seyn werde. Wenn man einen Monat verloren hat, so ist es nicht die Schuld von Frankreich.

England, das kein Geld hat, konnte auch keines den Allirten geben; doch hat es so eben ein neues Mittel erdacht. Es ward zwischen England, Rußland und Preussen ein Traktat geschlossen, mittelst welchem für mehrere hundert Millionen ein neues, von den drei Mächten garantirtes, Papiergeld geschaffen wird. Mit dieser Hilfsquelle denkt man, die Kriegskosten bestreiten zu können.

In den Separatartikeln garantiert England das Drittel dieses Papiergeldes, so daß dieses im Grunde, eine neue, zur englischen Schuld, hinzugekommene Schuldenlast ist. Zur Zeit als man diese erleuchtete Idee gefaßt hatte, hoffte man wahrscheinlich, daß der Umlauf dieses Papiers auf Kosten des rheinischen Bundes, und selbst auf Kosten Frankreichs vornehmlich von Holland, den Niederlanden und der Rheindepartemente geschehen würde. Unterdessen ward dieser Traktat nichts desto weniger, seit dem Waffenstillstand, ratifizirt. Rußland verköstet seine Armee mit Papier, das die preussischen Unterthanen zu nehmen gezwungen sind; Preussen selbst zahlt mit Papier; auch England hat sein Papier: es scheint, daß jedes dieser Papiere, für sich genommen, nicht mehr den nöthigen Kredit hat, weil diese Mächte die Maasregel ergreifen, ein gemeinschaftliches zu schaffen. Die Handelsleute und Wechselr werden uns sagen, ob der Kredit des neuen Papiers im zusammengesetzten oder im umgekehrten Verhältniß mit dem Kredit der drei Mächte stehe.

Schweden allein scheint von England Geld, ungefähr 5 bis 600 Tausend Pfund Sterling bekommen zu haben.

Die Garnison von Modlin ist in gutem Stande. Die Festungswerke wurden vermehrt. Man entzifferte im Hauptquartier die Berichte der Gouverneure von Modlin und Zamosc. Die Garnisonen dieser beiden Plätze blieben immer im Besitze des Landes auf eine Meile in Umkreise, indem die vor selben stehenden Blokade Truppen nur schlecht bewaffnete und schlecht gerüstete Milizen waren.

Der Kaiser hat die Armee des Fürsten Poniatowski in seinen Sold genommen, und ihr eine neue Organisation gegeben. Man hat Werkstätte eingerichtet, um sie mit dem Nöthigen zu versehen. Ehe als zwanzig Tage um sind, wird sie neu gerüstet, und in gutem Stande seyn.

So glänzend auch diese Lage ist, und obschon S. M. in der That mehr Kriegsmacht als jemals hat: so wünschen Sie den Frieden nur um so eifriger.

Die Verwaltung ließ eine große Menge Reis ankaufen, damit während der großen Hitze, diese Speise ein Viertel der Rationen des Soldaten ausmache.

Den 2. Juli.

Der Moniteur enthält vier ausgedehnte Berichte des General, Grafen Rapp, Gouverneur von Danzig, an den Fürsten von Neuchatel. Der erste vom 2. Jänner 1813, giebt Bericht über die verschiedenen vom Feinde seit dem 13. bis

zum 18. gegen die äußern Positionen von Danzig unternommenen Angriffe, in welchen der Vortheil immer auf Seite der Besatzung war. Am 18. entschloß sich der General, die zu diesen verschiedenen Unternehmungen verwendete Division in die Festung, und die Forts zurückzuziehen, und hierin gab er nur den Vorstellungen der Divisions-Generale nach, welche die Nothwendigkeit geltend machten, der äußersten Strenge des Winters Truppen zu entziehen, welche ohne dies schon so viel Ungemach und Mangel gelitten haben.

In dem zweiten Berichte vom 29. des nämlichen Monats meldet General Rapp, daß der Marschall Herzog von Larent ihm, seit dem 13. das Kommando des 10ten Korps übergeben habe; daß die Festung und die Außenwerke in dem fürchterlichsten Vertheidigungsstand waren; daß dem Feinde nicht ein einziger Angriff gelungen war; daß unsere Soldaten sich immer auszeichneten, und daß die stehende Division, als die Seele der ganzen Garnison, alle andern Truppen elektrisirte, welche von der Kälte noch erstarrt und betäubt waren. Die schöne in den Operationen herrschende Ordnung gebührte dem General Grandjean; der General Bachelu hatte sehr wichtige Dienste geleistet.

Der dritte Bericht vom 15. Februar unterrichtet den Fürsten von Neuchâtel von den Unternehmungen, welche seit dem 29. Jänner gegen den Feind statt gehabt hatten. In allen diesen Gefechten war der Nachtheil aufgelegt auf Seite der Russen.

Der vierte Bericht endlich, vom 10. März, enthält Details, die für die Garnison von Danzig äußerst ehrenvoll sind, und muß daher über das Loos dieser Stadt die größte Beruhigung einflößen. Wir bedauern, daß die Grenzen dieses Blattes uns nicht gestatten, diese Berichte, nach ihrem wörtlichen Inhalt vollständig mitzutheilen.

Vom 5. Juli.

S. M. die Kaiserin Königin und Regentin erhielt folgende Nachrichten von der Armee:

Der Graf Metternich, Staats und Konferenzminister S. M. des Kaisers von Oesterreich ist zu Dresden angekommen, und hat schon mehrere Konferenzen mit dem Herzog von Bassano gehabt.

Rußland hat eben von dem König von Preussen erhalten, daß das russische Papier einen gezwungenen Kurs in den preussischen Staaten habe, und da das preussische Papier bereits 70 Procent verliert, so scheint diese Verordnung nicht geeignet zu seyn, den Kredit von Preussen zu heben.

Die Stadt Berlin ist auf alle Arten geplagt, und mit jedem Tage werden die Lasten süßbarer. Diese Stadt vergleicht bereits ihre Lage mit jener von mehreren Städten in Frankreich im Jahre 1793.

S. M. der Kaiser hat am 28. eine Reise von 8 bis 10 Stunden in der Gegend von Dresden gemacht.

Man hat von Modlin und Zamosc Nachrichten erhalten. Diese Festungen befinden sich im besten Stande, sowohl in Ansehung der Lebensmittel und Kriegsmunition, als in Ansehung ihrer Festungswerke.

Königreich Italien.

Venedig den 5. Juli.

S. K. H. der Prinz Vicelkönig brachten den gestrigen Tag zu Abano bei seiner erlauchten Gemahlin zu, deren Gesundheit vollkommen hergestellt ist. Heute mit Tages Anbruch war der Prinz zu Padua auf dem Plage della Valle, wo alle Truppen der Garnison versammelt waren. Diese drei Regimenter sind überaus schön. Wir hoffen S. K. H. hier zu sehen; aber heute erfahren wir, daß sie sich für den Abend in dem Pallaste zu Stra aufgehalten haben, indem die Revue sehr spät geendigt wurde. Wir schmeicheln uns das Glück zu haben, unsere Fürsten auf einige Tage hier zu besitzen.

Ein großer Theil unserer Garnison, die gegenwärtig sehr zahlreich ist, wird ohne Verzug in die Lager der Terra ferma abgehen.

Convocations-Edikt.

Vom dem kais. königl. ersten Croatischen Regimentsgericht wird hiemit bekannt gemacht: es seye über das unterm 15ten Febrvary 1813 zu Zermanien ohne Testament verheuratheten Standes erfolgte Ableben des Herrn Fähnrich Thomas Chiul, um mit der dießfälligen Verlassenschaft sicher fürgehen zu können, nöthig befunden worden, alle jene welche einige Rechte, oder Ansprüche, aus was immer für einem Rechtsgrunde an den Verstorbenen zu machen haben, dergestalt hiemit vorzuladen, daß sie solche bis den 15ten Oktober 1813 bei diesem Regimentsgericht entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte und so gewisser anzumelden und zu erweisen haben, als im widrigen diese Verlassenschaft ohne weiters würde abgehandelt und denen Erben eingantwortet werden. Staatsquartier Gospich den 17ten Juny 1813.

Matichich 2. Audit.

Waldow i Colonel Major.

Verbesserung.

Im letztem No. 55. ist auf der letzten Blattseite, in der Anzeige der Waarenartikel, in der letzten Zeile, nach dem Worten: für die Brillenmacher, beizufügen: die Uhrmacher.

Kaiserliches Dekret,

wodurch in dem Mauth-Tarif der illyrischen Provinzen eine Abänderung eingeführt wird.

Im kaiserlichen Hauptquartier zu Buzlan am 26 Mai 1813.

Napoleon Kaiser der Franzosen, König von Italien, Beschützer des Rheinbundes, Vermittler des Schweizerbundes &c. &c. &c.

Auf den Vortrag unsers Ministers der Manufakturen und des Handels,

Wir haben beschlossen und beschliessen, was folgt:

1. Art. Die in dem, diesem gegenwärtigen Dekrete beigefügten Verzeichnisse benannten Gegenstände entrichten bei ihrem Eintritt in die illyrischen Provinzen, oder bei ihrem Austritt aus den besagten Provinzen die in dem genannten Verzeichnisse angeführten Gebühren, welche an die Stelle derjenigen bestimmt werden, die in den, Unserm Dekrete vom 17 November 1810 beigefügten, Tariffen vormals festgesetzt waren.

2. Art. Unser Groß-Nichter Justizminister, und unser Minister der Manufakturen, und des Handels sind, ein jeder so weit es ihn betrifft, mit Vollziehung des gegenwärtigen Dekrets beauftragt, das dem Bulletin der Gesetze einverleibt werden wird,

Unterz. Napoleon

Durch den Kaiser

Der Minister Staatssekretair.

Unterz. Graf Daru.

Für gleichlautende Abschrift:

Der Reichsgraf, Requetenmeister,

General-Intendant.

Unterzeichnet Cyabrol.

Anzeige der durch das Dekret vom 26 Mai 1813 in dem Mauth-Tarif für die illyrischen Provinzen eingeführten Abänderungen.

Benennung der Waaren = Artikel.	Einfuhr.	Ausfuhr.
Tauwerk und Schiffsrüstung.	—	Vom Werthe 2 pr. 0/0.
Eisene Anker.	—	vom Zenten 1 Fr.
Holzwaaren.	—	vom Werthe 2 pr. 0/0.
Frisches Fleisch.	—	item 5 pr. 0/0.
Pferde, Hengsten, Stuten und Wallachen (nur für Italien).	—	vom Stück 25 Fr.
Hanfene Seile, Spagat, und anders Seilwerk.	—	vom Werthe 2 pr. 0/0.
Weihrauch gemeiner, oder Salipot, feiner Weihrauch oder Oliban.	vom Zentner 5 Fr.	—
Feiner und gemeiner Schwamm.	vom Werthe 5. pr. 0/0.	v. Werthe, die Waggebähr
Käse (nur für Italien und Deutschland).	—	vom Zent. 6 Fr.
Früchte mit oder ohne Kern von aller Gattung (nur für Italien und Deutschland).	—	item 3 Fr.
Sämereien für Gärten, Feldbau, zum säen, Samen zum Dehlmachen und Färben.	—	vom Werthe, die Waggebähr —
Süßholzsaft.	vom Zentner 5 Fr.	—
Roher Lein (für Italien allein).	—	vom Werthe 2 pr. 0/0.
Manna.	vom Zentner 5 Fr.	—
Ochsen und Rühhäute, trocken und mit Haaren (nur für Italien).	—	—
Häute gefalzen und roh (allein für Italien).	—	vom Stück 50 Cent. item 15 Cent.
Kalb = Hammel = und Rehsele, trocken, (allein für Italien).	—	vom Werthe 1 pr. 0/0.
Sigones.	Die Wiener = Elle 10 Centim.	—
Glaswaaren aller Art, mit Inbegriff der Bouteillen doch mit Ausnahme der Gläser für die Brillenmacher, die Uhmacher u. der englischen Glaswaaren.	Vom Werthe 10 pr. 0/0.	—